

Perspektiven sonderpädagogischer Forschung

Marek Grummt / Wolfram Kulig /
Christian Lindmeier / Vera Oelze /
Stephan Sallat
(Hrsg.)

Partizipation, Wissen und Kommunikation im sonderpädagogischen Diskurs

Grummt / Kulig / Lindmeier / Oelze / Sallat
**Partizipation, Wissen und
Kommunikation im
sonderpädagogischen Diskurs**

Perspektiven sonderpädagogischer Forschung

im Namen der Sektion Sonderpädagogik
der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft
(DGfE)

herausgegeben von Christian Lindmeier,
Julia Gasterstädt, Anja Hackbarth und Birgit Lütje-Klose

Marek Grummt
Wolfram Kulig
Christian Lindmeier
Vera Oelze
Stephan Sallat
(Hrsg.)

Partizipation, Wissen und Kommunikation im sonderpädagogischen Diskurs

Verlag Julius Klinkhardt
Bad Heilbrunn • 2023

k

Dieser Band wird durch die Sektion Sonderpädagogik der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft (DGfE) gefördert.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation
in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten
sind im Internet abrufbar über <http://dnb.d-nb.de>.

2023.n. © by Julius Klinkhardt.

Das Werk ist einschließlich aller seiner Teile urheberrechtlich geschützt.

Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung
des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen,
Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Druck und Bindung: AZ Druck und Datentechnik, Kempten.

Printed in Germany 2023.

Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem alterungsbeständigem Papier.

ISBN 978-3-7815-6036-9 digital

ISBN 978-3-7815-2593-1 print

Inhaltsverzeichnis

Vorwort der Herausgeber:innen
 Partizipation, Wissen und Kommunikation im
 sonderpädagogischen Diskurs 11

I. Partizipation

Imke Niediek
 Partizipation 17

Miroslava Bartoňová, Lea Květoňová und Marie Vítková
 Partizipation und Bildung der Kinder mit Schwerst- und
 Mehrfachbehinderung in der Tschechischen Republik – Forschung 33

Tobias Bernasconi und Stefanie K. Sachse
 Teilhabe ermöglichen durch systematische UK-Interventionsplanung
 mit dem ABC-Modell 40

Sabine Gabriel und Tanja Kinne
 Körper-Leib-Wissen. Entwurf einer postphänomenologischen Perspektive
 auf den Wissensbegriff 48

*Lukas Gerhards, Vera Moser, Stephanie Fuhrmann, Sabine Schwager,
 Mark Benecke, Jochen Kleres und Michel Knigge*
 Partizipative Forschung im Projekt schAUT – Grundlagen und
 Gelingensbedingungen für eine gleichberechtigte Zusammenarbeit
 im Kontext eines Verbundforschungsprojekts 55

Vanda Hájková, Kateřina Hádková und Miroslava Kotvová
 Respekt gegenüber Werten und Aktivität von Schülerinnen und Schülern
 der Sekundarstufe II unter den Bedingungen einer beschränkten
 gesellschaftlichen Partizipation 65

Mandy Hauser und Saskia Schuppener

Emotionen und Partizipation im Kontext inklusiver Hochschule 73

*Eva Kemler, Ulla Licandro, Sabrina Maichrowitz, Karsten Speck
und Annett Thiele*

Schulbegleitung im Rahmen eines Pool-Modells – Bewertungen aus
Handlungs- sowie Steuerungsperspektive 81

Susanne Leitner

Was ist eigentlich der Förderschwerpunkt ESENT? Epistemische
Ungerechtigkeit und das Wissen der Ersten Person im Förderschwerpunkt
ESENT 88

Lisa Marie Lüders, Tobias Fitzek und Wolfgang Dworschak

Koordinationskräfte von Pool-Modellen in der Schulbegleitung
und deren Potenzial im Kontext inklusiver Schulentwicklung 95

Sarah Maier, Helmuth Pflantzer und Karin Terfloth

Erfahrungsbezogene Bildungsarbeit an der Hochschule durch Expert:innen
in eigener Sache 103

Dorothee Meyer

Politikdidaktik und Demokratiepädagogik als Zugänge in der (inklusive)n
politischen Bildung und Forschung 110

Jessica Meyn

„Ben, möchtest du auch abstimmen?“ – Partizipationsprozesse in
Klassenräten heterogener Lerngruppen aus interaktionistischer Perspektive... 118

Susanne Mischo, Anke Groß-Kunkel, Kerstin Ziemer und Laura Rölkes

Mitsprechen?! Partizipation an Hochschulbildung und -forschung 128

Katarina Prchal, Carina Bössing und Tim Krüger

Partizipation – Forschung – (sexuelle) Selbstbestimmung 137

Carolin Quenzer-Alfred, Lisa Tölle und Daniel Mays

Übergang und Teilhabe – Transitionen vom Kindergarten in die
Grundschule als Eingangspforte für Teilhabe an Bildung 145

Isabella Sasso

Schulabsentismus bei autistischen Schüler:innen 155

Carina Schipp

Partizipation in der Biographieforschung: Menschen im
Autismus-Spektrum als Co-Forschende 162

Toni Simon

Das Erleben von und Einstellungen zu Partizipation in Schule
und Unterricht – ein Vergleich zwischen angehenden Sonder- und
Regelpädagog:innen 171

Birgit Heike Spohn

„Tolle Idee, aber oft schlechte Umsetzung“. Schüler:innenstreitschlichtung
im sonderpädagogischen Bereich. Eine empirische Studie. 180

*Esther Würtz, Kerstin Wallinda, Sabine Marschall, Ute Waschulewski
und Christian Lindmeier*

Vielfalt & Partizipation in der inklusiven Schule durch systemische
Beratungskompetenzen ermöglichen! – Phasenübergreifende Beratungs-
kompetenz-entwicklung für Förderschullehrkräfte innerhalb eines
Spiralcurriculums in Rheinland-Pfalz 188

Philine Zölls-Kaser

Partizipation im Übergang Schule-Beruf –
Eine Hinleitung zu einem subjekt- und handlungsorientierten Verständnis
von Partizipation 196

II. Wissen

Bernhard Rauh und Philipp Abelein

Schulstatistik als Ort der Produktion von (Nicht-)Wissen über die
Intersektion Migration+Dis-/Ability 207

Lena Grüter

„Ich bin [...] ratlos, was wir sonst so machen könnten“ – Wenn
professionsbezogenes Handlungs- und Erfahrungswissen in komplexer
Alltagspraxis an Grenzen stößt 214

Karoline Klamp-Gretschel, Andreas Rupprecht und Nils Seibert

Motivation von Studierenden des Förderschullehramtes – Ein explorativer
Einblick 220

Pierre-Carl Link

Zu den Knotenpunkten der borromäischen Ringe Exklusion : Inklusion :
 Apersion. Praxeologische Lesarten als Analytik und Reflexion von
 Tiefenstrukturen sonderpädagogischer Konstellationen 229

Hendrik Lux und Pia Schwarzenberg

Inclusive Global Learning: Globale Ungleichheit(en) inklusiv
 und transdisziplinär vermitteln 246

Meike Penkwitt

Implizites Wissen und implizite Reflexion von Schulleitungspersonen
 im Rahmen der Umsetzung von Inklusion – konstituierende Rahmungen
 als Element von Professionalisierung 253

Bernhard Raub

Inklusion : Exklusion : Transklusion 265

René Schroeder und Anne Reh

Design-Based-Research als Innovationsstrategie in der Sonderpädagogik:
 Wissenstransfer in der dialogischen Wissenschafts-Praxis-Kooperation 272

Philipp Seitzer

Heilpädagogisches Wissen zwischen Realismus und Relativität 279

Samira Skribbe und Silvia Greiten

Beschreibung diagnostischen (Handlungs-)Wissens von Fachlehrkräften
 und Sonderpädagog:innen für die inklusive Unterrichtsplanung und
 -durchführung 286

Roland Stein, Thomas Müller und Philipp Hascher

Bildung als Herausforderung – Nachdenken über einen Bildungsbegriff
 der Pädagogik bei Verhaltensstörungen 293

III. Kommunikation

Liane Bächler und Carolin Garbe

Assistive Technologien als Kommunikations- und Lernmittel zur Erweiterung der Teilhabe 303

Angela Bauer

Reflektierendes Sprechen über Schüler:innen mit Förderbedarf 311

Stefanie Czempel

Die Zusammenarbeit von Schulbegleitung und Lehrkräften in inklusiven Kontexten. Vorschlag eines theoretischen Modells 318

Gabriela Fellmann und Ines Pottthast

Wir nehmen alle mit! Begegnungsdidaktische Prinzipien und inklusiver Schüler:innenaustausch: Partizipation und Bildung durch Kommunikation 327

Michelle Grengel, Alexander Röhm, Michéle Möhring,

Johannes Zensen-Möhring, Cosima Nellen und Matthias R. Hastall

Kommunikation über Schüler:innen mit Förderbedarf in inklusiven Schulsettings: Ergebnisse einer Sekundäranalyse zum Einfluss von Empathie und Mitgefühl angehender Lehrkräfte auf inklusionsbezogene und stigmarelevante Einstellungen 337

Kateřina Hádková, Marie Komorná und Tereza Götzová

Geschriebene Texte gehörloser Autorinnen und Autoren 347

Sandra Lammerding, Silvia Fränkel, Petra Hanke und René Schroeder

„Das ist ein Prozess und den muss man gehen und dann findet man auch seine eigene Rolle“ – Kooperation von Studierendendandems im Praxissemester als Impuls für eine inklusionsorientierte Lehrer:innenbildung 354

Susanne Mischo und Laura Rölkes

Menschen mit Lernschwierigkeiten als Interviewer:innen – Möglichkeiten der Methode Talking Mats 362

Teresa Sansour, Karin Terfloth, Emmanuel Breite, Frauke Janz,

Stefanie Köb und Karin Vach

Erhebung von Bedeutungskonstruktionen zu einem literarischen Text am Beispiel einer Schülerin mit kognitiver Beeinträchtigung 371

<i>Bettina Scheithauer, Vivien Schütz und Vera Oelze</i> Sprachbezogene Lernbarrieren bei Jugendlichen	380
<i>Andrea C. Schmid</i> Lösungsorientierte Peerberatung im heil- und sonderpädagogischen Professionalisierungskontext – Möglichkeiten und Grenzen der Förderung von Resonanz und Gesundheit	387
<i>Karolina Siegert</i> Explizite und implizite Delegationsaufträge: Zur Bedeutung von Generationenbeziehungen am Übergang Schule-Beruf	396
<i>Jan M. Stegkemper</i> „Und dann tun die Politiker diskutieren...“ Menschen mit kognitiven und kommunikativen Beeinträchtigungen in einer sprachlich-abstrakten politischen Welt	403
<i>Marcel Veber und Frauke Milius</i> Diagnostische Kooperationsprozesse für inklusive Unterrichtsplanung	412
Autorinnen und Autoren	419

Vorwort der Herausgeber:innen

Partizipation, Wissen und Kommunikation im sonderpädagogischen Diskurs

Die *Sektion Sonderpädagogik* der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft (DGfE) beschäftigte sich auf ihrer – nach zwei Jahren wieder in Präsenz stattfindenden – Jahrestagung im September 2022 an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg mit den drei Themenschwerpunkten *Partizipation, Wissen und Kommunikation*.

Die drei Stichworte lieferten sowohl in der Einzelbetrachtung als auch in ihren Verknüpfungen vielfältige Möglichkeiten einer fachlichen Auseinandersetzung im sonderpädagogischen Diskurs, deren Ergebnisse der vorliegende Tagungsband enthält.

Partizipation

Mit dem ersten Begriff der Partizipation sind drei für die Sonderpädagogik relevante Themenkreise verknüpft:

- *Partizipation/Inklusion im Menschenrechtsdiskurs*: Partizipation und Inklusion sind laut UN-BRK eine untrennbare Einheit, die sich auf alle Bereiche individuellen und gesellschaftlichen Lebens bezieht. Eine begriffliche Differenzierung von Partizipation und Teilhabe ist erforderlich, weil im Teilhabebegriff politische Mitbestimmung nicht vollumfänglich mitgedacht ist.
- *Partizipative/inklusive Forschung*: Partizipative und inklusive Forschung greift die genannte Forderung nach umfänglichen Mitbestimmungsmöglichkeiten aller an Forschung beteiligten Akteur:innen auf. Unter diesem Aspekt bot die Sektionstagung Möglichkeiten, partizipative und inklusive Forschungsprojekte vorzustellen, aber auch sich methodologisch-methodisch mit diesem Forschungszugang auseinanderzusetzen.
- *Partizipation und Bildung*: Inklusion, Partizipation, Bildungsgerechtigkeit und lebenslanges Lernen sind zentrale Konzepte einer nachhaltigen Bildung, wie sie die UNESCO-Bildungsagenda 2030 propagiert. Bildung ist wie kaum eine andere soziale Kategorie Bedingung der Partizipation am gesellschaftlichen Leben. Zugleich ist soziale Partizipation Ziel der Bildung. Partizipation an Bildung ist daher selbst unverzichtbar und ein systemisches Erfordernis: der Ausschluss aus Bildung führt unweigerlich zum Ausschluss aus der Gesellschaft. Beide Momente der Partizipation als Implikationen der Bildung sind in der Spätmoderne in

Zweifel geraten, denn Bildung ist derzeit weder ein Garant für gesellschaftliche Teilhabe noch lässt sich behaupten, dass Bildung allen gleichermaßen offensteht.

Wissen

Mit Wissen soll ein weiterer Komplex aufgerufen werden, der vor allem in den folgenden Bereichen für die Sonderpädagogik bedeutsam ist:

- *Bildungstheorie/Bildungshistorie*: In bildungstheoretischen und -historischen Ansätzen spielt Wissen beispielsweise in Relation zu moralisch erwünschten Einstellungen, der gesellschaftlichen Welt sowie Lebens- und Handlungsorientierungen eine Rolle.
- *Professionstheorie*: Im professionstheoretischen Kontext kommt Wissen in fast allen Ansätzen eine hohe Bedeutung zu, ist doch ohne professionelles Wissen eine professionelle Praxis nicht denkbar.
- *Kulturwissenschaften*: Sozial- und kulturtheoretisch wird der Wissensbegriff u. a. im Rahmen von Wissensordnungen und kulturellen Codes in verschiedenen Ansätzen, z. B. in Praxeologie und Wissenssoziologie, aufgegriffen.
- *Wissensgesellschaft*: Schlussendlich ist sogar von einer Wissensgesellschaft als einer allgemeinen Gegenwartsbeschreibung die Rede und Fragen der Erzeugung und Verteilung von Wissen gewinnen eine zunehmend politische Dimension.

Die genannten Aspekte wirken mehr oder weniger stark auf die Sonderpädagogik zurück. Dieses Stichwort sollte dazu anregen, die vielfältigen Bezüge von Wissen auf die sonderpädagogische Theorie und Praxis zu diskutieren.

Kommunikation

Der letzte Tagungsschwerpunkt Kommunikation ist neben seiner Funktion für den Austausch von Informationen und Wissen auch für die Beziehungsgestaltung von Bedeutung und damit in allen sonderpädagogischen Handlungsfeldern relevant. Die Beachtung eventueller sprachlich-kommunikativer Barrieren ist daher grundlegend für das Lernen und den Unterricht, die Kommunikation mit Eltern, anderen Fachdisziplinen und Institutionen sowie für den wissenschaftlichen und gesellschaftspolitischen Diskurs. Diese Bezugspunkte werden in der Folge näher ausdifferenziert:

- *Kommunikation und Interaktion in Bildungsinstitutionen, Lehr-Lernsituationen, Förderung und Therapie*: Diese kommunikativen Zusammenhänge werden durch vielfältige Kontexte, in denen sich die Kommunikationspartner begegnen, beeinflusst. So müssen die laut- und schriftsprachlichen, inhaltlich-fachlichen, sozialen, räumlichen, kognitiven Kontexte und die mit ihnen verbundenen Kommunikationsbarrieren analysiert und optimiert werden, um die unterrichtliche sowie förder- und therapieimmanente Kommunikation zu ermöglichen oder

abzusichern. Daher bildet die Analyse dieser Kontexte die Grundlage für die Förderdiagnostik und Förderplanung.

- *Kommunikation und Partizipation*: Darüber hinaus wird in den letzten Jahren sowohl aus Sicht der Umsetzung eines inklusiven Bildungssystems als auch aus Sicht der ICF-Orientierung im medizinisch-therapeutischen Bereich die Bedeutung der Kommunikation und Zusammenarbeit mit anderen Akteuren und Institutionen sowie der Einbezug des sozialen Umfeldes als grundlegend angesehen. Dazu sind u. U. neue Formen der Kommunikation und des Austausches notwendig, um den partizipativen Einbezug der Betroffenen und ihrer Familien in die Planung und Umsetzung von Hilfs- und Fördermaßnahmen zu erreichen.
- *Kommunikation in Wissenschaft und Gesellschaft*: Bedeutsam ist auch der wissenschaftliche und gesellschaftspolitische Diskurs. Dieser ist in sonderpädagogischen und inklusionsbezogenen Themenbereichen oft herausfordernd – sowohl innerhalb der Wissenschaft als auch zwischen Wissenschaft, Praxis und Gesellschaft. Daher sind auch in diesen Kontexten Kommunikationsbarrieren zu analysieren und abzubauen.

Aufbau und Inhalt des Tagungsbandes

Der Tagungsband ist den Themenschwerpunkten folgend in drei große Kapitel eingeteilt. Zahlreiche Diskurse wurden aufgenommen und die Beiträge stehen damit auch für die große Vielfalt der deutschen sonder- und inklusionspädagogischen Forschung. Alle Beiträge haben ein Blind-Review durchlaufen. Um eine Wertung durch eine Rangfolge zu vermeiden, haben wir uns entschieden, die Beiträge in alphabetischer Reihenfolge innerhalb der Themenschwerpunkte anzuordnen.

Wir danken abschließend allen Autor:innen und Tagungsbesucher:innen für die Partizipation am Tagungsband und die gelungene Tagung im September 2022.

Die Herausgeber:innen

*Marek Grummt, Wolfram Kulig, Christian Lindmeier,
Vera Oelze und Stephan Sallat*

Der Band setzt sich im Anschluss an die Jahrestagung der Sektion Sonderpädagogik der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft (DGfE) 2022 mit den drei Themenschwerpunkten Partizipation, Wissen und Kommunikation im sonderpädagogischen Diskurs auseinander. Die drei Stichworte werden sowohl in der Einzelbetrachtung als auch in ihren Verknüpfungen in empirischen, theoretischen und gesellschaftskritischen Beiträgen bearbeitet.

Die Herausgeber:innen

Die Herausgeber*innen des Bandes arbeiten am Institut für Rehabilitationspädagogik der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg: **Prof. Dr. Christian Lindmeier**, **Dr. Marek Grummt** und **Dr. Wolfram Kulig** im Arbeitsbereich Pädagogik bei kognitiver Beeinträchtigung und Pädagogik im Autismus-Spektrum, **Prof. Dr. Stephan Sallat** und **Dr. Vera Oelze** im Arbeitsbereich Pädagogik, Prävention und Intervention bei Sprach- und Kommunikationsbeeinträchtigungen.

978-3-7815-2593-1



9 783781 525931